

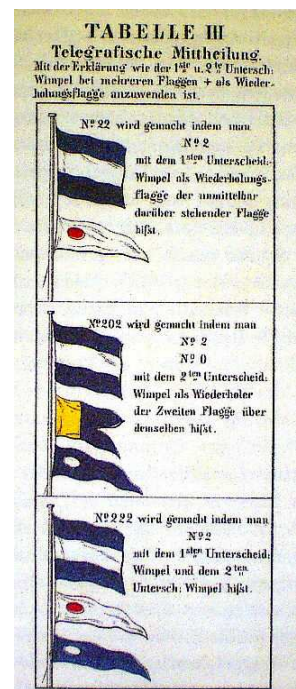
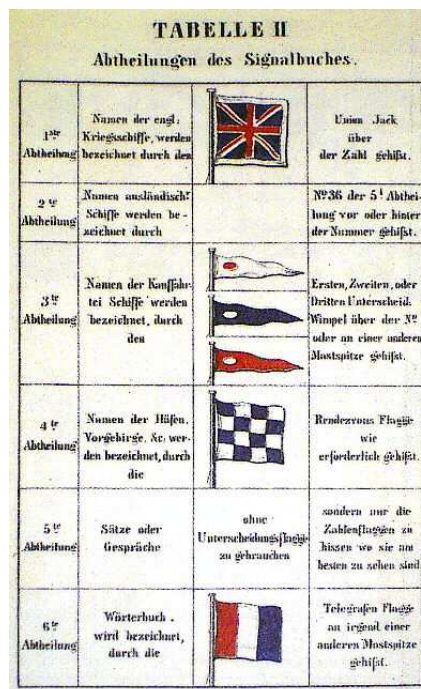
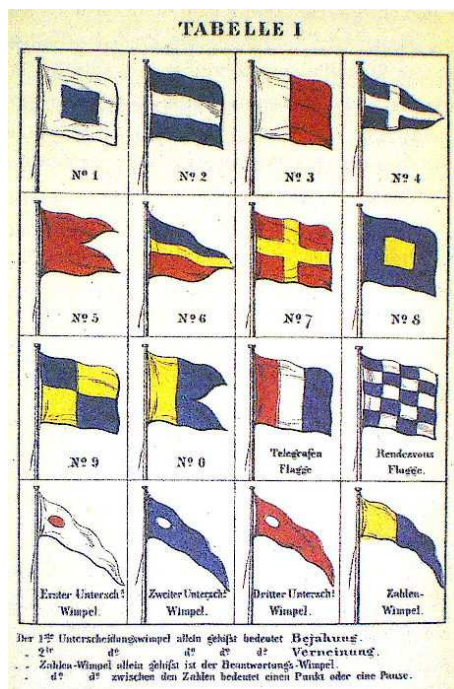
6. Dezember 2009

Wenn die bunten Fahnen wehen...

.... geht die Fahrt wohl übers Meer. Seefahrt, Schiffe und Fahnen, Flaggen und Wimpel, das gehört eigentlich für jeden schon seit seiner Kindheit zusammen. Wer erinnert sich nicht, bei seinen ersten frühkindlichen Malversuche, ein Schiff auf hoher See gemalt zu haben, das möglichst bunt über alle Toppen geflaggt war. In diese Flaggengala floss meistens mehr schöpferische Energie, als in die malerische Ausgestaltung des Rumpfes, der Segel und der Takelage. Im Laufe einer Modellbauerkarriere richtet sich dann das Augenmerk schließlich mehr auf diese Punkte und die bunten Tücher treten in den Hintergrund. In Zusammenhang mit einem Kapitänsbild hat mich die Entwicklung, die Geschichte und die Signaltechnik der Flaggen und Fahnen schließlich wieder interessiert, doch stellte ich dabei sehr bald fest, dass dieses Thema Bücher füllt. Deshalb will ich mich im Folgenden auf die Signalflaggen im Gebrauch der internationalen Handelsschiffahrt seit Beginn des neunzehnten Jahrhundert beschränken.

Der Signalcode von Captain Frederick Marryat

Im November 1817 stellte der ehemalige Seeoffizier und Schriftsteller Frederik Marryat der englischen „Society of Ship Owners“ ein von ihm entwickeltes Signallbuch vor, die es für gut befand und zur Anwendung empfahl. Es bestand ursprünglich aus 10 Flaggen für die Ziffern 0 - 9, einer Rendezvousflagge, der Telegraphenflagge, dem Antwortwimpel, zwei Hilfsflaggen und dem



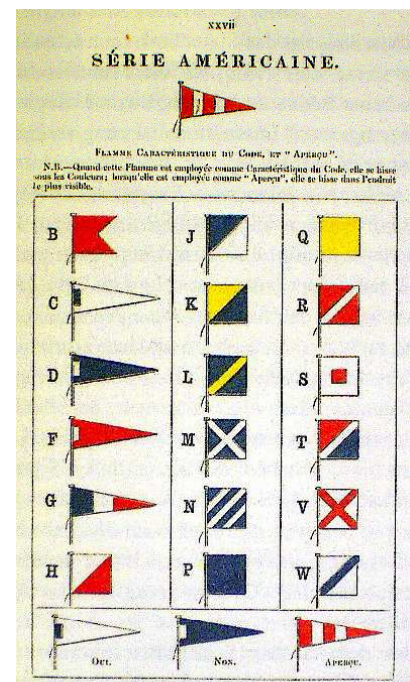
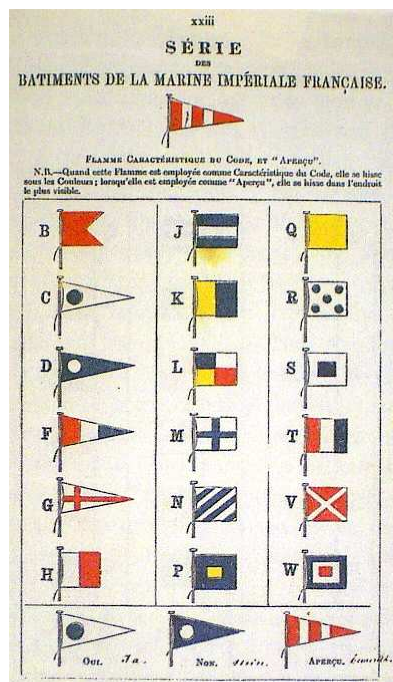
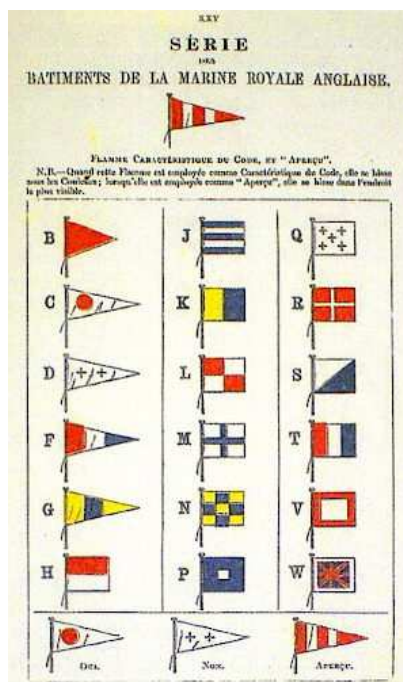
Code von Captain Frederick Marryat in der Endfassung 1856

Union Jack. Das Signallbuch selbst bestand aus 6 Teilen. Der erste Teil enthielt eine Liste der Kriegsschiffe, der zweite enthielt eine Liste der Namen von Handelsschiffen, die bei Lloyds

registriert waren. Ihre Kennung entsprach der Ziffernkombination aus dem Lloyds Register. Der dritte Teil enthielt Flaggensignale verschiedener Häfen und geographischer Orte, der vierte häufig gebrauchte Sätze und Phrasen mit ihren Ziffernfolgen und der fünfte und sechste Teil Worte und Buchstaben mit ihren Flaggenkombinationen. So bedeutete zum Beispiel in Teil 4 das Signal 943: „*War has been declared*“ (*Der Krieg ist erklärt*). 1822 wurde der Union Jack als Flagge des Königs aus dem Flaggensatz entfernt. Er sollte nicht mehr zum Signalisieren auf Handelsschiffen benutzt werden, wurde aber 1823 per Gesetz mit einem weißen Rand wieder eingeführt. Rasch setzte sich Marryats Code in der Handelschiffahrt durch und 1822 wurde das Flaggensystem auch von Frankreichs Flotte übernommen. 1837 und 1841 erweiterte Marryat sein Signalbuch und die Endfassung des Marryat'schen Signalbuchs wurde 1856 veröffentlicht. Schließlich war es parallel zum folgenden Code bis ungefähr 1890 in Gebrauch.

„Commercial Code of Signals for the use of all Nations“

Im Jahre 1855 setzte das britische Board of Trade eine Kommission ein, die ein für die britische Handelsmarine verbindliches Signalbuch ausarbeiten sollte. Es erschien 1857 unter dem Namen „*Commercial Code of Signals for the use of all Nations*“. Frankreich schloss sich diesem System an, nachdem es bei der britischen Regierung einige Ergänzungen durchgesetzt hatte und 1864 erschien die französische Ausgabe „*Code commercial de signaux à l'usage des batiments de toutes nations*“. Auch Deutschland beauftragte 1867 eine Kommission, eine



In der ersten Ausgabe des „Commercial Code“ noch keinen gemeinsamen international gültigen Flaggensatz. Links der englische, in der Mitte der französische und rechts der amerikanische Satz.

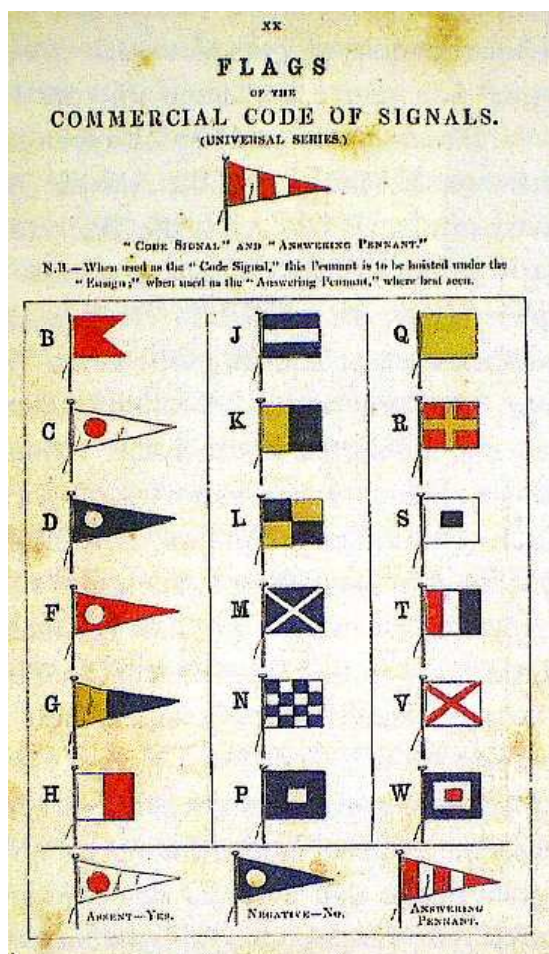
verbindliche deutsche Übersetzung dieser Regeln zu erarbeiten. Anfänglich waren noch drei verschiedene Flaggensätze für die Signalgebung zugelassen: der englische, der französische und der amerikanische, aber die Ziffernflaggen von Marryat waren schon durch Buchstabenflaggen ersetzt worden.

In der zweiten revidierten Auflage, nach der auch die deutsche Übersetzung vorgenommen worden war, gab es endlich nur noch einen Flaggensatz. Das erste amtliche Signalbuch in deutscher Übersetzung erschien 1870 unter dem Titel: „*Signalbuch für die Kauffahrteischiffe aller Nationen*“. In Dingler's polytechnischem Journal ist 1867 darüber folgendes zu lesen: „... Man

braucht dazu 18 Flaggen, entsprechend den Konsonanten von B bis W, welche angeordnet zu 2, 3 oder 4 zusammen 78 642 verschiedene Kombinationen oder ebenso viele Signale ergeben“.

Im ersten Teil dieses Signaltabulars waren den alphabetisch geordneten Buchstabenfolgen tabellarisch die Signalinhalte zugeordnet. Wichtige Inhalte wurden mit einer Flagge gegeben. Zweiflaggensignale, die beispielsweise mit dem Buchstaben B begannen, hatten den Charakter von Achtungssignalen, so bedeutete BC: „Zeigen Sie Ihre Flagge“. Notsignale begannen mit dem Buchstaben N. Dreiflaggensignale standen für eine häufig wiederkehrende Phrase und Vierflaggensignale waren der Kennung der Schiffe vorbehalten. Eine Nachricht könnte folgendermaßen signalisiert worden sein: Das Schiff A sieht ein Wrack, kann aber nicht helfen und signalisiert daher einem Entgegenkommer B seine Wahrnehmung. Er hisst dazu seine Nationalflagge und darunter den senkrecht rot-weiß gestreiften ‚Signalbuchwimpel‘. Damit zeigt er an, dass er nach dem Internationalen Signaltabular eine Nachricht übermitteln wird. Unter dem Wort „Wrack“ findet der Kapitän von A den Satz: Passierten ein Wrack, konnten aber keine Hilfe leisten“ und das Dreiflaggensignal BLM, das wenig später an der Flaggenleine nach oben gezogen wird. Als nächstes folgen die geographische Länge und Breite des Havaristen. Der Kapitän von B antwortet mit dem ‚Signalbuchwimpel‘ und signalisiert damit, dass er die Nachricht verstanden habe. Dann flattern wohl an beiden Flaggleinen untereinander die Flaggen B, R und D und wünschen damit „Adieu, leben Sie wohl“.

„The International Code of Signals for the use of all Nations“



Der Flaggensatz von 1870 - 1901

Schon 1887 musste sich eine Kommission mit den rasanten Veränderungen des Seeverkehrs durch das starke Aufkommen der Dampfschiffahrt beschäftigen. Die Zahl der Schiffe war stark gestiegen und neue Begriffe wie „Maschinenschaden“ oder „Schraube verloren“ mussten in das Signaltabular neu aufgenommen werden. Deshalb wurde die Anzahl der Buchstabenflaggen von 18 auf 26 erhöht. Damit konnten statt der bisher möglichen 306 Zweiflaggensignale nun 650 und statt der 4896 Signale mit drei Flaggen konnten nun rund 15 600 gebildet werden. Vierflaggensignale, deren Zahl von 73 440 auf 338 800 stieg, waren nur noch für geographische Namen und als Unterscheidungssignal der Schiffe zugelassen. Auch der Aufbau des Signaltabulars wurde neu gefasst und es entstand ein Teil für das „Geben“ und ein zweiter für das „Lesen“, was ein wichtiger Schritt für die einfachere Handhabung war. Diese neue Fassung wurde 1899 unter dem amtlichen Namen „The International Code of Signals for the use of all Nations“ verbindlich und ab dem 1. Januar 1902 durfte nur noch nach diesem Signaltabular gearbeitet werden.

Dieses Signaltabular zeigte aber schon bald nach dem Ende des ersten Weltkriegs, angesichts der nun verstärkt einsetzenden Ausrüstung der Handelsschiffe mit Funkanlagen, seine Schwächen. Von 1927 bis 1932 wurde es erneut aktualisiert und es entstanden zwei Bände: ein Band für den Funk-

PLATE 1

SPECIAL FLAGS OF THE INTERNATIONAL CODE

Code Flag

and

Answering Pennant.

Red and White
Stripes, Vertically.
Red at Mast.

A

Burgee,
White and Blue,
divided vertically.
Blue half
Swallow-tailed.

H

Square Flag,
White and Red,
divided vertically.
White at Mast.

B

Burgee,
Red
Swallow-tailed.

I

Square Flag,
Yellow, with
Black ball
in centre.

C

Pennant,
White, with
Red Ball near
Mast.

J

Square Flag,
Blue, White, Blue,
divided
horizontally.

Affirmative "YES"

D

Pennant,
Blue,
with
White Ball
near Mast.

K

Square Flag,
Yellow and Blue,
divided vertically.
Yellow at Mast.

E

Pennant,
Tricolour,
Red, White, Blue,
divided vertically,
Red at Mast.

L

Square Flag,
Yellow and Black,
quartered.
Yellow at Mast.

Cholera or Yellow Fever.

or Plague Flag.

F

Pennant,
Red, with
White
St. George's
Cross.

M

Square Flag,
Blue, with White
St. Andrew's Cross.

G

Pennant,
Yellow and Blue,
Vertically.
Yellow at Mast.

N

Square Flag,
Blue and White,
Chequered.
16 Squares.
Blue at Mast.

PLATE 2

SPECIAL FLAGS OF THE INTERNATIONAL CODE

Code Flag
and
Answering Pennant.

Red and White
Stripes, Vertically,
Red at Mast.

Square Flag,
Yellow and Red,
divided Diagonally
Yellow at Mast.

Square Flag,
Red and White,
quartered.
Red at Mast.

Square Flag,
Blue, with
White Square
in centre.

Square Flag,
White, with Red
St. Andrew's Cross.

Square Flag
Yellow.

Square Flag,
White, with Broad
Blue Border and Red
Square in centre.

Square Flag,
Red, with Yellow
St. George's Cross.

Square Flag,
White, with Blue
St. George's Cross.

Square Flag,
White, with
Blue Square
in centre.

Square Flag,
5 Yellow and 5 Red
Bars, diagonally.
Yellow at Mast.

Square Flag,
Tricolour,
Red, White, Blue.
Red at Mast,
Blue at Fly.

Square Flag,
Black, Yellow, Blue,
Red, quartered
diagonally. Black at
Mast, Blue at Fly, Yellow
at top, Red at foot.

BROWN'S MORSE MODEL, with instructions, 2/- net.
Is what you want if you are learning to Morse.

BROWN'S SIGNAL REMINDER, all methods, 6d. net.
For the pocket.

THE "WYNKA" SIGNAL CARDS, 1 to 20, 1/- each.
CODE MORSE. SEMAPHORE, BUOYS, STORM SIGNALS, ask for a pattern sheet.

JAMES BROWN & SON, GLASGOW.

PLATE 3

SPECIAL FLAGS OF THE INTERNATIONAL CODE

Which may be hoisted singly and which have special significances. Also Pilot Flags and Distant Signals, and Signals of Distress.

A	Burgee A, Flown by vessels of H.M. Navy when on Full Speed Trials in the waters of the U.K.	S	Flag S, The International Pilot Signal, "I require a Pilot."
B	Burgee B, Powder Flag. Is always to be hoisted by a vessel when loading or discharging Gunpowder or Explosives.	T	Pilot Jack, U.S. Act, 1894. The Union Jack, with a White border one fifth the width of the Flag.
C	Pennant C, "Yes," Affirmative.		The International Code Pilotage Signal, (Old Style), "I want a Pilot."
D	Pennant D, "No," Negative.		The Distant Signal for a Pilot, "I want a Pilot."
L	Flag L, Cholera, Yellow Fever, or Plague Flag, or "I have (or had) some dangerous infectious disease on board."		Section 615 (5) of M.S. Act, 1894, provides, that if any Master of a vessel displays, or permits any under his authority to display, any of the Pilot Signals for any other purpose than to call a Pilot, he shall be liable to a fine not exceeding twenty pounds.
P	Flag P, The Blue Peter, is the signal for all persons to repair on board, as the vessel hoisting it is about to sail.		Pilot Boat Flag, in British Pilotage waters, M.S. Act, 1894. A small flag of same colour is also shown on the rigging or about the bridge, when a Pilot is on board.
Q	Flag Q, Quarantine Hospital (used foreign). In British waters its signification, "I have a clean bill of health, but am liable to Quarantine."		
N	By International Code		By Distant Signal

PLATE 4

COMMERCIAL CODE SIGNALS

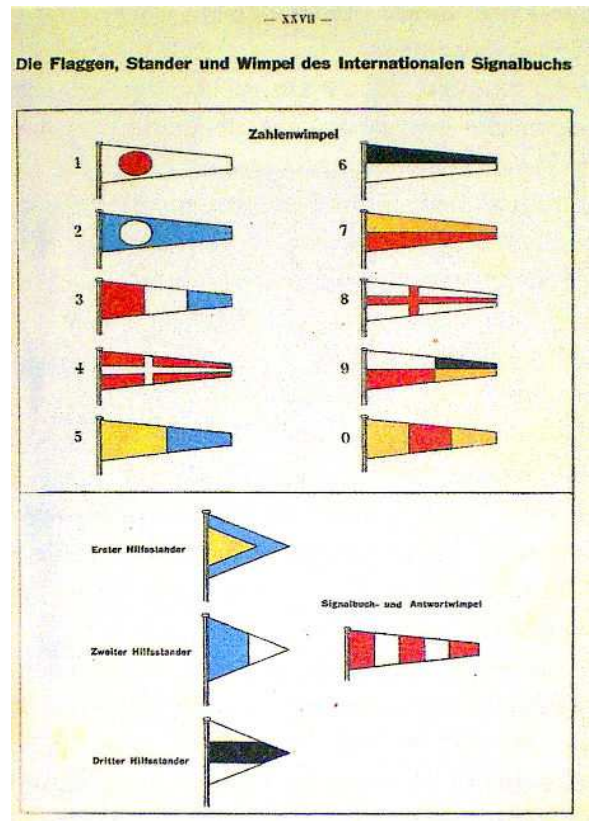
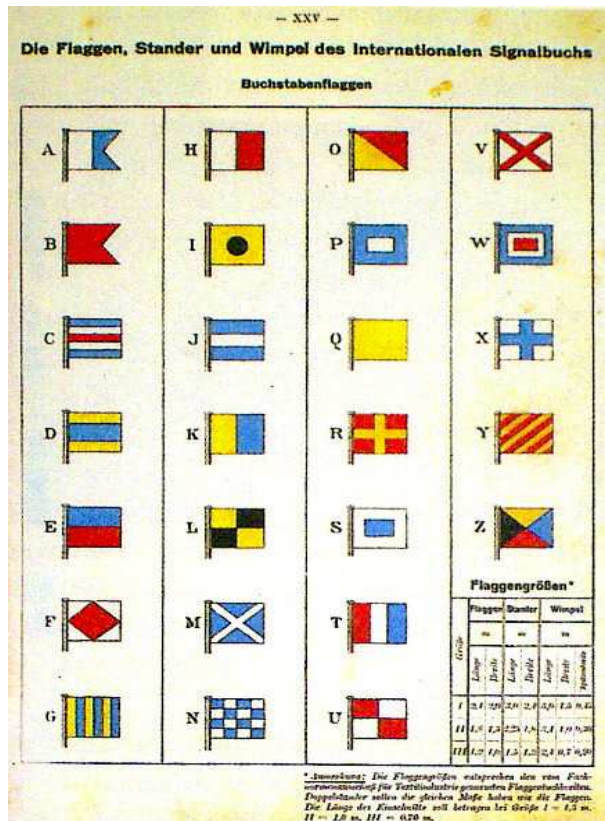
EXAMPLES OF THE SEVERAL HOISTS WHICH CAN BE MADE HAVING TWO, THREE, OR FOUR FLAGS.

When a word contains two letters of the same name, the second time of its occurrence it must begin or be in the 2nd Hoist; and on the 3rd occurrence, it must begin or be in the 3rd Hoist.

URGENT & IMPORTANT SIGNALS	COMPASS SIGNALS	3 FLAGS
CODE FLAG OVER 1 FLAG OR 2 FLAG SIGNALS	A	A
P	C	K
"I am about to Sail"	"Do Not"	X
	"Abandon the Vessel"	S 37° W
LATITUDE & LONGITUDE SIGNALS	CODE FLAG OVER 2 FLAGS	GENERAL SIGNAL
CODE FLAG	Q	Q
A	OR H	OR Y
O	X	Z
12° Latitude	North Latitude	23° Longitude
NUMERAL TABLE	GENERAL VOCABULARY	GEOGRAPHICAL SIGNALS ALPHABETICAL ORDER
CODE FLAG UNDER 2 FLAGS	3 FLAG SIGNAL	4 FLAG SIGNAL
Y	I	A
S	X	E
CODE FLAG	K	Y
10,000	Tons of Coal	Z
ALPHABETICAL SPELLING TABLE	4 FLAG SIGNALS	NAMES OF VESSELS FROM CODE LIST
J	G	C
O	B	S
H	D	F
N	N	P
John	Abb	off

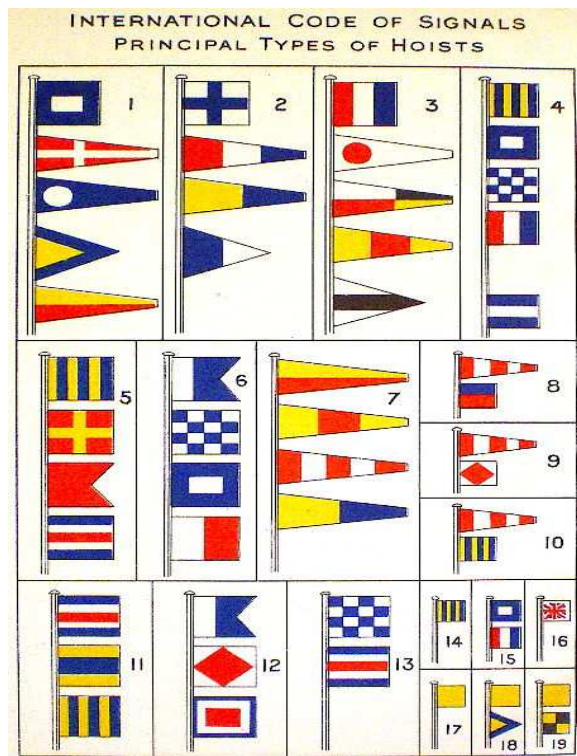
Glasgow, Scotland.
Glasgow of Glasgow 1038 tons N° 32698
JAMES BROWN & SON, GLASGOW.

„The International Code of Signals for the use of all Nations”; Brown's Signalling 18th Edition; 1916



Der Flaggensatz des „Internationale Signalbuchs“ ab 1933 bis heute

verkehr und der andere für den optischen Signalverkehr. Der Flaggensatz war grundsätzlich umgestaltet wurden. Es gab 26 viereckige oder gezackte Buchstabenflaggen, zehn Wimpel für die Zahlen und zusätzlich drei Hilfsstander.



Nach 1945 musste erneut über eine Überarbeitung des Signalbuchs nachgedacht werden. Diese Aufgabe wurde 1959 der internationalen Schifffahrtsorganisation IMO übertragen, welche 1965 die erarbeiteten Änderungen für verbindlich erklärten. Seit der Zeit wird das Signalbuch kontinuierlich überarbeitet und ergänzt. Die Gliederung wurde wieder verändert und in einem Abschnitt wurden unter neun eindeutig gewählten Begriffen, wie distress-emergency, casualties-damages oder meteorology-weather Zweiflaggensignale zusammengestellt, die für spezielle Inhalte durch Zahlenwimpel zu einem Dreiflaggensignal ergänzt werden. Ein weiterer Abschnitt ist Signalen mit medizinischen Inhalten vorbehalten. Er ist so differenziert aufgebaut, dass beispielsweise dem sehr speziellen Rat „verabreichen Sie Aspirin-tabletten“ ein eigenes Flaggensignal MTD 32 zugeordnet wurde. Die Zeit, in der ein Vierflaggensignal an der Flaggleine die Identifikation des Schiffes zuließ, ist aber ein für alle Mal vorbei.

Legende zum Bild „INTERNATIONAL CODE OF SIGNALS PRINZIPAL TYPES OF HOIST“

1. Positionssignal: Besteht aus einer Zahlengruppe unter dem Buchstaben P.
d.h.: 42° 47'
2. Winkelsignal: Besteht aus einer Zahlengruppe unter dem Buchstaben X.
d.h.: 355°
3. Zeitsignal: Besteht aus einer Zahlengruppe unter dem Buchstaben T.
d.h.: 1900 Stunden
4. Anrufsignal: Buchstabengruppe über dem Buchstaben J.
d.h.: Zeigt an, dass mit dem Schiff GPNT mittels Semaphoresignale kommuniziert werden möchte.
5. Schiffskennung: Die obere Flagge G bezeichnet ein britisches Schiff.
6. Ortskennung: Alle geographischen Signale beginnen oben mit der Flagge A.
7. Zahlensignal: Besteht ausschließlich aus Zahlenwimpel. Der Antwortwimpel bedeutet ein Dezimalpunkt. d.h.: 70.5
8. 1. Buchstabensignal: Antwortwimpel über dem Buchstaben E
d.h.: die folgend gezeigten Flaggen entsprechen nicht dem Signalcode. Sie müssen buchstabierend gelesen werden.
9. 2. Buchstabensignal: Antwortwimpel über dem Buchstaben F
d.h.: Zeigt das Ende eines buchstabierten Worts, oder bedeutet einen Punkt zwischen zwei Initialen.
10. 3. Buchstabensignal: d.h.: Ende der Buchstabierung. Die folgenden Signale sind aus dem üblichen Signalcode zu entnehmen.
11. Dreiflaggensignal: Bedeutung aus dem Allgemeinen Signalcode entnehmen.
12. Dreiflaggensignal: Bedeutung aus der Liste codierter Verben entnehmen.
13. Zweiflaggensignal: Buchstabenflagge N über C.
d.h.: „Ich bin in Not und benötige unverzüglich Unterstützung!“
14. Einflaggensignal: Buchstabe G d.h.: „Ich benötige einen Lotsen.“
15. Zweiflaggensignal: Buchstabe P über T d.h.: „Ich benötige einen Lotsen.“
16. Pilot Jack: Am Fockmast gesetzt: d.h.: „Ich benötige einen Lotsen.“
17. Quarantäneflagge: Buchstabe Q d.h.: „Alles wohl (gesund) an Bord.“
18. Quarantäneflagge: Buchstabe Q über dem ersten Hilfsstander
d.h.: „Vor mehr als 5 Tage gab es Krankheitsfälle an Bord.“
19. Quarantäneflagge: Buchstabe Q über L
d.h.: „Innerhalb der letzten 5 Tage gab es Krankheitsfälle an Bord.“

Darstellung der Flaggen am Modell

Es lohnt sich durchaus und trägt zur Authentizität eines Modells ungemein bei, wenn man sich ein paar Gedanken über die gezeigten Signalflaggen am Modell macht. Auch wenn man nur die Initialen des Erbauers zeigen möchte, dann sollte das zumindest mit dem Signalcode geschehen, welcher der Zeit des Originals entspricht. Da wir segelnde Schiffe bauen, sollten auch keine Signale gezeigt werden, die naturgemäß nur im Hafen benutzt wurden. Zum Beispiel die Flagge P im Vortop als Auslaufsignal. Nun füllen die möglichen Signale dicke Signalbücher und es würde jeden Rahmen sprengen, sie hier auflisten zu wollen. Die Prinzipien, nach welchen ein Flaggenstell aufgebaut ist, zeigen die Bilder auf der Seite 4 unten und auf der Seite 5 untenlinks, das Signaltypen dargestellt, die seit 1933 in Gebrauch sind.

In der folgenden Tabelle sind einer gängigen Auswahl von Signalinhalten die entsprechenden Flaggensignale geordnet nach Signalcodebuch und Zeitraum aufgelistet.

	Marryat		Commercial Code International Code		
Signalinhalt	1817- 1840	1841- 1880	1857- 1900	1901- 1932	1933 – heute
Ladung beschädigt.	365	1328	NJT	HZS	CVQ
Ich gehe in den Hafen.	751	3897	DNJQ	OCB	RHM
Soll ich Sie schleppen?	918	6018	KRG	XY	XZ
Benötigen Sie Unterstützung?	185	675	HVF	CS	EK
Ich komme Sie zu unterstützen.	23	683	HF	DC	DN
Gefährliche Küste!	397	1475	MRD	IXW	-
Halten Sie sich leewärts.	632	2851	MFV	QMB	IAN
Ich benötige einen Anker und Kabel	71	428	LJM	YD	AYA
Wie ist die Wettervorhersage?	-	-	QK (1870-)	ZL	ZC
Haben Sie Post für mich?	634	2860	BRL	EPA	RD
Habe das Signal nicht verstanden.	873	5072	CWF	WCX	VB
Was ist Ihr Zielhafen?	321	1084	BPF	SH	RV
Wer ist Ihr Eigner?	-	3672	PNT	SYM	KMK
Melden Sie mich bitte Lloyds.	1023	4307	SBQ (1870-)	DU	MIK
Ich wünsche Ihnen eine gute Reise.	-	6389	FCSW	TDL	WAY
London	R.540	R.4072	BDPQ	AEHV	AJLZ
Liverpool	R.536	R.4036	BFGN	AEUV	AJJO
Glasgow	R.387	R.3251	BFKG	AEYZ	AGJV
Southampton	R.834	R.5912	BDRQ	AELW	APFY
Bristol	R.143	R.2078	BDVT	AEQC	ACEG

Bemerkung: Das „R“ vor der Marryats-Codenummer für Ortskennungen bezeichnet die Rendezvousflagge (Viereckige Flagge, schachbrettartig blau – weiß)

Kapitänsbilder sind eine recht zuverlässige Quelle für die Beflaggung eines Modells, aber eine Überprüfung ist immer empfehlenswert. Mancher Künstler hat seine eigenen Initialen oder die des Kapitäns als Flaggensignal benutzt. Es sollte also zumindest versucht werden, das dargestellte Signal einem Signalcode und Signaltyp zuordnen zu können.

Das Signalflaggenstell wurde dort gesetzt, wo es am besten zu sehen war. Das war gewöhnlich der Top des hintersten Mast's, gelegentlich führte es aber auch zu der Gaffelnock.

Der „Blaue Peter“, die Flagge P des Flaggensatzes, wurde am Fockmast eines im Hafen liegenden Schiffes aufgezogen, als Zeichen für ein baldiges Auslaufen. Um einen Lotsen anzufordern wurde am Fockmast, der „Pilot Jack“ (Nr. 16), die weiß umrandete Nationalflagge aus dem Flaggensatz von Marryat gesetzt. Ab 1855 war es das Signal PT des „Commercial Code“ (Nr. 15), nach 1901 die Flagge S und ab 1933 die Flagge G (NR. 14).

Am Fockmast wurde auch des öfteren die Nationalflagge der Zielnation gesetzt. War man dort schließlich angekommen, war es gängige Praxis und eine Form der Höflichkeit jedenfalls die Flagge des Gastlandes im Vortop zu hissen, ohne dass es gesetzlich geregelt war.

Am Großmast wehte für gewöhnlich die Reederei- oder Hausflagge des Eigners. Ihre Form und ihr Aussehen war naturgemäß sehr unterschiedlich und kann aus Kapitänsbilder, Bücher und Beschreibungen rekonstruiert werden.

Die Proportionen der Flaggen veränderten sich über die Jahre und das „Internationale Signalbuch“ verwendete ab 1857 das Verhältnis 11:13, ab 1901 13 : 16 und ab 1933 und 1969 5 :6. Die Flaggen selbst gab es in drei verschiedenen Größen (siehe Tabelle). An Bord war aber immer nur eine Größe bzw. eine Kategorie, je nach Größe des Fahrzeugs.

Flaggenreößen						
	Flaggen		Stander		Wimpel	
Größe	Länge (cm)	Breite (cm)	Länge (cm)	Breite (cm)	Länge (cm)	Breite (cm)
I	240	200	300	240	500	150
II	180	150	225	180	340	100
III	120	100	150	120	240	70

Die einzelnen Flaggen konnten recht einfach mittels einem Knebel am einen Ende und einem gespleißten Auge an der anderen Seite der Flaggenleine untereinander verbunden und zusammengestellt werden.

Die eigene Nationalflagge wurde entweder an der Gaffelnock oder an einem separaten Flaggenstock am Heck gefahren. Auch hier lohnt sich eine gründliche Recherche über ihre Gestalt in der jeweiligen Zeit. Das Sternenbanner zum Beispiel, veränderte laufend die Anzahl der Sterne und ihre Anordnung, gemäß der Zahl ihrer Bundesstaaten. Auch der englische Union Jack sollte genau studiert werden, denn die Anordnung und Breiten der waagerechten, senkrechten und diagonalen Balken sind genau definiert. So darf das diagonale rote Kreuz nicht durch das weiß hinterlegte rote Sankt Georgs Kreuz verlaufen. Die Flaggen der deutschen seefahrenden Städte und Staaten füllen ganze Bücher und waren im 19. Jahrhundert entsprechend den politischen Entwicklungen starken Veränderungen unterworfen. Hier kann man allerdings Hilfe von Flaggenkundlern (Vexillologie = Flaggenkunde) bekommen, die ihre Unterstützung auch unter <http://www.flaggenkunde.de/index.htm> im Internet anbieten.

Quellennachweis:

Seesignale Vom Angriffssignal zum Internationalen Signalbuch
Dieter Vierus DSV-Verlag 2001 ISBN 3-88412-361-0

Brown's Signalling How to learn The International Code of Signals
W. K. Stewart Brown, Son & Ferguson; LTD Glasgow; 1933

Flaggen aller seefahrenden Nationen
John W. Norie; J. S. Hobbs; 1848 Edition Maritim; Hamburg; 1990 ISBN 3-89225-153-3

Flags for Ship Modellers and Marine Artists
Purves:

Scale Model Sailing Ships
John Bowen Conway Maritime; 1977 ISBN: 0-85177-111-4

Das Signalisieren mit Flaggen auf See
Thilo Biegler <http://www.flaggenkunde.de/index.htm>

Brown's Signalling,
18th Edition; 1916, pages 9-28: <http://earlyradiohistory.us/1916sig.htm#page24alpha>